

2. Juli 2020

Aktueller Fördercall für internationale Offensive für Gemeinden und Städte LR Eichtinger, Kreishauptmann Droba: Rasch einreichen und Förderungen bis zu 150.000 Euro sichern

Niederösterreichs Internationalisierungsstrategie sieht vor, die Gemeinden und Städte über die Landesgrenzen hinweg europäisch noch besser zu vernetzen. Durch das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ wird dies von der EU gefördert. EU-Landesrat Martin Eichtinger startet anlässlich des aktuellen Fördercalls einen gemeinsamen Aufruf mit dem Kreishauptmann von Bratislava, Juraj Droba. „Wir wollen unsere Gemeinden und Städte international noch besser vernetzen, damit die Menschen näher zusammenrücken. Für Zusammenschlüsse von Städten zu sogenannten Städtenetzwerken können sich Gemeinden und Städte eine Fördersumme von bis zu 150.000 Euro sichern. Europaweite Partnerschaften von Gemeinden oder Städten werden mit bis zu 25.000 Euro von der Europäischen Union gefördert. Bis zum 1. September 2020 ist es noch möglich, Projekte einzureichen. Wer noch keine Partnergemeinde hat, dem hilft die EU-Service-Agentur des Landes rasch und unkompliziert bei der Partnersuche“, so EU-Landesrat Martin Eichtinger.

„Die europäische Initiative zur Vernetzung von Städten und ganzen Regionen ist besonders für die Slowakei von hoher Wichtigkeit. Durch die gute Kooperation mit Niederösterreich ist es auch unser Ziel, viele slowakische Bürgerinnen und Bürger, Sportvereine und Feuerwehren mit ihren österreichischen Nachbarn zu vernetzen. Besonders nach dieser harten Erfahrung der geschlossenen Grenzen wollen wir mit Niederösterreich noch enger zusammenrücken und die europäische Gemeinschaft weiter stärken“, so Juraj Droba.

Über die Initiative „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ soll der kulturelle Austausch, ein gemeinsames Verständnis füreinander und ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Solidarität erzeugt werden. „Durch dieses Programm haben die niederösterreichischen Gemeinden die einzigartige Möglichkeit, langfristige Beziehungen mit anderen Gemeinden auf internationaler Ebene aufzubauen und sich stärker zu vernetzen und gegenseitig voneinander zu lernen“, so Eichtinger. Durch das „EU-Radar“ werden Fördermaßnahmen der Europäischen Union in Niederösterreich stärker kommuniziert. „Die Vielfalt an Möglichkeiten ist groß. In Niederösterreich wollen wir verstärkt die europäischen Aktionen nutzen und unsere Gemeinden und Städte mit anderen Regionen Europas näher zusammenwachsen lassen“, betont Eichtinger.

Ein Erfolgsbeispiel für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war das Mobilitätsfest in Kirchberg am Wagram. Daran nahmen – unterstützt durch europäische Fördermittel –

NK Presseinformation

Bürgerinnen und Bürger aus Spanien, Malta, Tschechien und Portugal teil, um sich zu Themen wie Carsharing, Grünraumbewirtschaftung, Wasser- und Energieressourcenmanagement und innovative Mobilitätsformen für eine nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung zu informieren und auszutauschen.

Das Gesamtbudget des Programms beträgt für 2014 bis 2020 knapp 188 Millionen Euro, davon sind seit Beginn der Förderperiode rund 2,7 Millionen Euro nach Österreich geflossen. 2019 nahmen österreichweit 25 Projektpartner an europäischen Partnerschaften und Netzwerken teil. Weitere Informationen und Details zur Einreichung erhalten interessierte Gemeinden und Städte bei der NÖ.Regional unter <https://www.noeregional.at/foerdercalls/>.

Nähere Informationen: Büro LR Eichinger, Mag. Markus Habermann, Telefon 02742/9005-12361, E-Mail markus.habermann@noel.gv.at, bzw. NÖ.Regional.GmbH, Barbara Ziegler, Telefon 0676/88 591 321, E-Mail barbara.ziegler@noeregional.at, www.noeregional.at